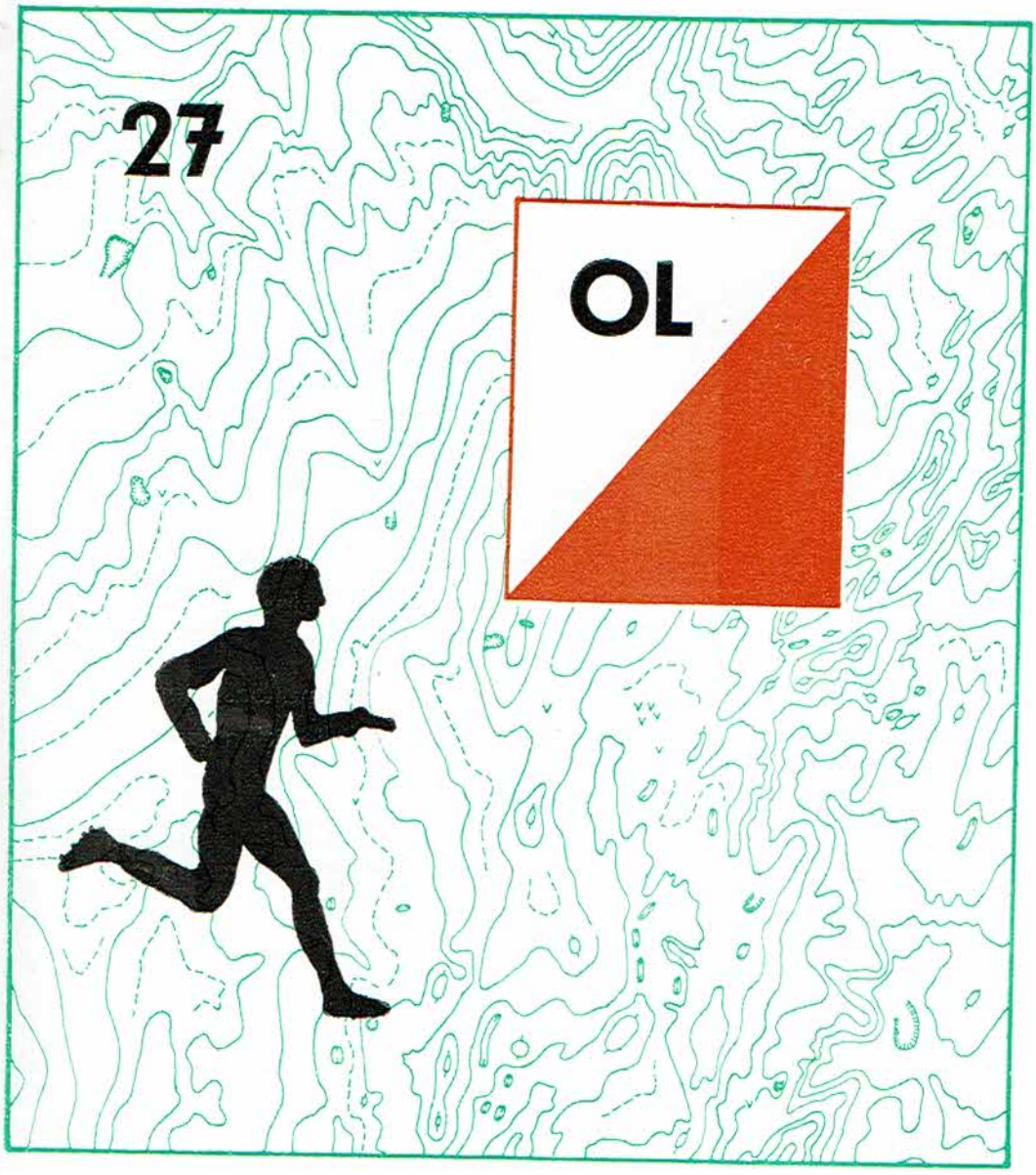
ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen



Inhalt:

1. Solidaritätskonto des DTSB
2. Wettkampfberichte
3. Einheitliche Symbole für Postenbeschreibungen
4. Weltmeisterschaften in OL 1979
5. Interview mit dem Verbandstrainer
6. Ski-OL in der Sowjetunion
7. Farbblinde beim OL
8. ZFK-Mitteilungen
8. Ausschreibungen

Orientierungslauf-Information
August 1979
Redaktionsschluß:1.5.1979

AG 240/222/DDR/79 - III/18/379

DTSB bildet eigenes Solidaritätskonto

Es gehört seit Jahren zum Grundanliegen der internationalen Politik der SED, unseres sozialistischen Staates und unserer gesamten Gesellschaft, die sozialen und nationalen Befreiungsbewegungen in der Welt solidarisch zu unterstützen, sowie den national befreiten Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas auf ihrem antiimperialistischen bzw. sozialistisch orientierten Entwicklungsweg wirksame Hilfe zu gewähren.
Im Rahmen dieser Solidaritätsbewegung leistete der DTSB der DDR einen aktiven Beitrag und konnte damit insbesondere unserem vietnamesischen Brudervolk und vielen national befreiten Staaten Hilfe und Unterstützung beim Aufbau und bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport in diesen Ländern geben.
Wie notwendig unsere Solidarität ist, zeigt gegenwärtig die ungeheuerliche Aggression Chinas gegen unsere vietnamesischen Genossen und Freunde. Dieses leidgeprüfte heldenhaft kämpfende Volk spürt täglich die Solidarität der sozialistischen Bruderländer und auch unseres Volkes.
Wir werden alles tun, um die Solidaritätsleistungen auf dem Gebiete des Sports weiter erhöhen zu können. Dafür hat das Präsidium des DTSB der DDR ein eigenes Solidaritätskonto geschaffen.

Wir richten uns hiermit an alle Mitglieder, Vorstände und Leitungen der Sportgemeinschaften, Fachausschüsse, Sport- und Fußballklubs, Kreis- und Bezirksvorstände, die Leitungen der Sportvereinigungen sowie der Sportverbände des DTSB der DDR, in Zusammenkünften, bei Mitgliederversammlungen und sportlichen Wettkämpfen über die weitere Aktivierung der Solidarität zu beraten, den Solidaritätsgedanken weiter zu vertiefen und zukünftig Spenden, die bei den verschiedensten Gelegenheiten durch unsere Mitglieder und durch besondere Maßnahmen unserer Organisation erbracht werden, auf das

Solidaritätskonto des DTSB der DDR

6000

beim Postscheckamt Berlin

zu überweisen.

Die Einzahlung ist auf allen Postämtern, Banken und Sparkassen der DDR möglich.

Wir sind der festen Überzeugung, daß der DTSB der DDR auch weiterhin seiner internationalistischen Pflicht in Ehren nachkommen und einen guten Beitrag zur Solidarität leisten wird.

M. Ewald
Präsident des DTSB

BUCHENWALD-GEDENK-OL hatte Jubiläum

Der Buchenwald-Gedenk-OL hatte Jubiläum: zum 20.Male trafen sich die Orientierungsläufer - es waren wieder fast 800 - um in dieser Saison zum dritten Male um Ranglistenpunkte zu kämpfen. A propos Ranglistenlauf. Der Buchenwald-OL ist jedes Jahr Ranglistenlauf. Das bringt in diesem Falle unweigerlich Probleme mit sich. Zum Beispiel die Wahl des entsprechenden Geländes. Den Ettersburger Forst in der Nähe des ehemaligen Lagers Buchenwald - wonach ja der Lauf seinen Namen ableitet - kennen die meisten Oler mehr oder weniger gut. Zudem ist die Karte - 1976 aufgenommen und gezeichnet - veraltet und bedarf einer dringenden Überarbeitung. Der Königstuhl am Stausee Hohenfelden erlebte innerhalb eines Jahres gleich drei Höhepunkte: DDR-Studentenmeisterschaft 78 Einzel und Staffel, Buchenwald-OL 78 Einzel und Staffel und 79 erneut Einzellauf. Auch wenn Start und Einlauf an anderer Stelle stattfanden, das Gelände bleibt das gleiche, abgesehen davon, daß Forstarbeiten (Kahlschläge, Zäune usw.) teilweise schon wieder beträchtliche Veränderungen hervorgerufen haben. So bleibt dem Veranstalter wohl nichts anderes übrig, als neues Gelände zu suchen oder die Karten von schon länger nicht mehr belaufenen Waldstücken zu aktualisieren. Nur so kann die Attraktivität des Buchenwaldlaufes gesteigert werden.
Von der Organisation her - zurückliegend oft kritisiert - lief es besser als im letzten Jahr. So war die Schnellwertung keine anonyme mehr (im Vorjahr nur die Startnummern auf den Einlaufzetteln) und jeder konnte schnell Namen und Zeiten seiner Konkurrenten erfahren. Auch der Staffelstart litt nicht unter der Verzögerung des letzten Jahres. Daß aus drucktechnischen Gründen bei einigen Altersklassen die Postenkreise zwei Millimeter verrutscht waren (immerhin 40 m bei 1:20000) ließ zwar die erfahrenen Oler nicht stolpern, war aber trotzdem unangenehm.
In der Herren Elite überraschte etwas Ronald Brachmanns Sieg. Allerdings so überraschend kam er nun auch wieder nicht (im Vorjahr bereits Dritter), lediglich der Vorsprung von 5:21 zu Michael Möser und 6:55 zu Vorjahrssieger Harald Männel ist recht beachtlich. Erstaunlich ist aber immer wieder, daß Helmut Conrad als eigentlicher H 35er sich so weit vorn plazieren kann (diesmal 8.).
Die gute Entwicklung aus dem Vorjahr von Martina Nägler (hier noch Siegerin bei der D 19) setzte sie mit einem Sieg über Rita Winkler fort. Aber nur 5 (!) Starterinnen in der Damen Elite ... Eigentlich ein bißchen zu wenig.

Manfred Rittweger

Ergebnisse:

HE (12600 m): 1. Brachmann (Lok "ES" Berlin) 78:22, 2. Möser (TU Dresden) 83:43, 3. Männel (DHfK Leipzig) 85:17, 4. Krause (Wissenschaft Quedlinburg) 85:54, 5. Brettschneider (Lok "ES" Berlin) 88:18, 6. Seefeld (Lok "ES" Berlin) 90:38.
H 21 (9500 m): 1. Brettschneider (Lok "ES" Berlin) 67:53, 2. Kraemer (Lok Dessau) 70:12, 3. Fuchs (Lok Dresden) 73:33.
H 19 (8400 m): 1. Opitz (Lok Bautzen) 51:10, 2. Leibiger (Lok Dresden) 55:40, 3. Vinz (Motor Mitte Magdeburg) 58:06.
H 17 (6600 m): 1. Leibiger (Lok Dresden) 38:39, 2. Spengler (Lok Stahlbau Dessau) 40:13, 3. Möller (Lok Dresden) 42:27.
H 15 (4900 m): 1. Namyslo (Wissenschaft Quedlinburg) 38:28, 2. Meyer (Lok "ES" Berlin) 38:57, 3. Dähnz (Lok "ES" Berlin) 40:12.
H 13 (3900 m): 1. Oswald (Dyn.Nord KMST) 25:26, 2. Schubert (Dyn. Nord KMST) 28:27, 3. Schlittermann (Lok "ES" Berlin) 28:50.

H 11 (2200 m): 1. Molch (Aufbau KMST) 16:58, 2. Meiser (KMU Leipzig) 18:44, 3. Lidwon (Lok Dresden) 20:36.
H 9 (1800 m): 1. Leps (TH Merseburg) 16:53, 2. Böttrich (Aufbau KMST) 18:57, 3. Hänsel (Aufbau KMST) 19:32.
H 35 (7800 m): 1. Martin (Motor Mitte KMST) 52:14, 2. Güth (Lok Magdeburg) 60:11, 3. Weiß (SG Beerberg Goldlauter) 62:39.
H 43 (4900 m): 1. Leibiger (Lok Dresden) 52:54, 2. Lückmann (Akt. Sedlitz) 56:18, 3. Cruse (Lok Leipzig Mitte) 62:18.
H 50 (4400 m): 1. Rittweger (Staatswissenschaft Weimar) 40:59, 2. Herting (Lok "ES" Berlin) 43:40, 3. Hoy (Lok Dresden) 44:50.
DE (8500 m): 1. Nägler (Motor Mitte KMST) 62:28, 2. Winkler (Dyn. Elbe Dresden) 64:20, 3. Schubert (Motor Mitte KMST) 77:57, 4. Schaufuß (Einheit Päd. Leipzig) 88:45, 5. Heß (Lok Weimar) 97:46.
D 19 (6500 m): 1. Gommlich (Planeta Radebeul) 54:16, 2. Petzold (Lok Dresden) 62:42, 3. Richter (Motor Mitte KMST) 42:46.
D 17 (4900 m): 1. Pohlschmidt (Turbine Potsdam) 38:16, 2. Guhr (Lok Dresden) 42:02, 3. Ulbricht (Planeta Radebeul) 42:03.
D 15 (3900 m): 1. Unverzagt (Lok Weimar) 34:45, 2. Hinrichsen (Einh. Päd. Leipzig) 34:53, 3. Uhrug (Turbine Potsdam) 38:35.
D 13 (2300 m): 1. Schuster (Vorwärts Basepohl) 19:36, 2. Seidel (Lok "ES" Berlin) 21:18, 3. Haseloff (Turbine Potsdam) 21:20.
D 11 (1800 m): 1. Brandes (Lok "ES" Berlin) 15:35, 2. Kral (Motor Mitte KMST) 17:35, 3. Göttel (Turbine Potsdam) 17:49.
D 9 (1600 m): 1. Stöcker (Leipzig Möckern) 18:37, 2. Schlittermann,A. 21:57, 3. Schlittermann, S. (beide Lok "ES" Berlin) 22:16
D 35 (4600 m): 1. Schrei (Motor Ammendorf) 44:35, 2. Conrad (Lok Bad Schandau) 44:50. 3. Buerschaper (Motor Mitte Magdeburg) 46:25.

Hart umkämpfte Pokale

Turnusgemäß stand im studentischen Orientierungslauf in diesem Jahr der DDR-Studentenpokal auf dem Programm. Im Gegensatz zu den DDR-Meisterschaften - wo ein speziell ausgearbeiteter Qualifizierungsmodus die Teilnahmemöglichkeit regelt und vorzugsweise die Leistung im Vordergrund steht - ist der DDR-Pokal mehr auf die quantitative Beteiligung ausgerichtet. Hier sollen auch die Studenten zu einem Erfolgserlebnis kommen, die auf Grund ihrer Studienaufgaben nur ein ein- bzw. zweimaliges wöchentliches Üben absolvieren können. Die Unterteilung in einen A-Lauf (für fortgeschrittene Läufer entsprechend der Regelordnung des Verbandes) und einen B-Lauf (nach der modifizierten Regelordnung für Anfänger und "Freizeitsportler") sowie eine Unterteilung der Studieneinrichtungen in über und unter 1000 Studierende bot für viele Verantwortliche eine Stimulanz, mehr Aktive als sonst an den Start zu bringen. Mit dieser Maßnahme hält sich die Fachgruppe OL beim Präsidium für Hoch- und Fachschulsport an die Empfehlungen der Cottbuser Studentensportkonferenz, die eine weitere Aktivierung der sportlichen Tätigkeit der Studenten in solchen Sportarten wie sie der Orientierungslauf darstellt, fordert. Die Fachgruppe hielt sich auch deshalb streng an die allgemeinen Bestimmungen der Ausschreibung, die vom Präsidium für Hoch- und Fachschulsport speziell für Studenten-Pokalwettkämpfe erarbeitet wurde. Austragungsort war diesmal das Waldgelände um den Wilisch bei Hirschbach, Ausrichter die HSG TU Dresden. Um es voweg zu nehmen, man

braucht im Nachhinein mit Lob nicht zu sparen. Da hat es die Sektion OL der HSG TU um die Sportfreunde Wodni und Dr.Haufe verstanden, die nicht unerheblichen Probleme zur Zufriedenheit aller Teilnehmer mustergültig zu lösen. Standen doch mit der Dresdner Frühlingsstaffel und dem DDR-Ranglistenlauf des Verbandes in Leupoldishain zwei weitere kraftaufwendige Veranstaltungen nur eine Woche später vor der Tür.

Ein Lob auch dem Bahnleger Holm Krüger, der mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen sowohl für die Erfahreneren als auch die noch nicht in die tiefere Materie des OL eingedrungenen Studenten ansprechende Bahnen gelegt hat.

Keinesfalls weniger anerkennenswert ist die Arbeit von Hartmut Lorenz, der knapp 30 Minuten nach Zielschluß die komplette, nicht gerade leicht auszurechnende Mannschaftswertung vorlegen konnte.

In der Wertung der Studieneinrichtungen über 1000 Studierende dominierte eindeutig die HSG Wissenschaft Karl-Marx-Universität Leipzig, die eine optimale Synthese zwischen "Masse" und Leistung fand und damit beide Pokale (Herren und Damen) erkämpfen konnte. Speziell bei den Damen war der Vorsprung von 53 (!) Punkten frappierend. Platz 1-5 und 10 Läuferinnen unter den ersten 15 im A-Lauf waren der Grundstein dazu. Wesentlich knapper ging es bei den Herren zu. Lediglich ein Punkt vor der ASG Vorwärts OHS Löbau sicherte ihnen den Pokal.

Bei den kleinen Studieneinrichtungen hatten bei den Damen die FSG Binnenhandel Dresden und die FSG Staatswissenschaft Weimar (vier unter den ersten acht im B-Lauf) am Ende die gleiche Punktzahl aufzuweisen, hier entschied die Teilnahme einer Läuferin im A-Lauf von Binnenhandel über die Vergabe des Pokals.

Bei den Herren brachte die FSG Wissenschaft Jena zwei Teilnehmer mehr als die FSG Staatswissenschaft Weimar in die Wertung und verteidigte damit mit knappem Vorsprung erfolgreich den Pokal.

Um den Orientierungslauf im Studentensport weiter voranzubringen, findet für alle interessierten Hoch- und Fachschulsportlehrer vom 7. bis 11. Juli 1980 eine 5-Tage-Internatslehrgang statt. Veranstalter ist das MHF-Weiterbildungszentrum Orientierungslauf. Meldungen noch 1979 an Dr. Erhard Haufe, TU Dresden, Institut für Hochschulsport.

Ergebnisse:

Damen, bis 1000 Studenten:

1.	FSG Binnenhandel Dresden	20 Punkte
2.	FSG Staatswissenschaft Weimar	20' "
3.	FSG Wissenschaft Jena	7 "

Herren, bis 1000 Studenten:

1.	FSG Wissenschaft Jena	9 "
2.	FSG Staatswissenschaft Weimar	7 "

Damen, über 1000 Studenten:

1.	HSG Wissenschaft KMU Leipzig	68 "
2.	HSG Pädagogik Erfurt	15 "
3.	HSG TU Dresden	12 "

Herren, über 1000 Studenten:

1.	HSG Wissenschaft KMU Leipzig	32 "
2.	ASV Vorwärts OHS Löbau	31 "
3.	HSG TU Dresden	29 "

Manfred Rittweger

Erika Keller und H.Männel – DDR-Beste

21. DDR-Bestenermittlung im Ski-OL am 10./11.3.79 in Altenberg

Die 21. DDR-Bestenermittlungen im Ski-OL 1979 sollten planmäßig in Oberhof durch den Bezirk Suhl veranstaltet werden. Leider hatte der BFA des Bezirkes sehr kurzfristig, praktisch zu einem Zeitpunkt, als der Winter schon vor der Tür stand, die Durchführung abgesagt. Da die Bestenermittlungen im Vorjahr durch Schneemangel ausfielen, galt es für 1979 nun doch kurzfristig einen neuen Veranstalter zu finden. Nach einer Beratung mit der BFK-OL des Bezirkes Dresden erklärte sich Volkmar Simon dankenswerterweise bereit, gemeinsam mit Unterstützung der ZFK-OL die Bestenermittlungen zu übernehmen.
Die sichtlich abnehmende Schneedecke Anfang März ließ die Durchführung noch einmal in Gefahr geraten, doch der Gesamtleiter Dr. Jochen Kohlschmidt sowie die beiden Bahnleger Günter Stock und Dieter Placzek ließen sich ihren Optimismus in der Vorbereitungszeit nicht nehmen. Die Hoffnung der Ski-OLer erfüllte sich, als am Vortage ein starker Schneefall einsetzte. Als am Sonnabend während des Einzellaufes die Sonne hervorkam, lagen rund 30 cm Neuschnee und es waren sehr gute Bedingungen für den Ski-OL gegeben. Verhältnismäßig kurze Strecken, aber große Höhenunterschiede, forderten von den Aktiven ein großes skifahrerisches als auch orientierungsmäßiges Können.

Bei den Männern setzte sich der favorisierte und skiläuferisch stärkste Orientierungsläufer Harald Männel sicher durch. Auch Steffen Janke von Lok Adorf bewies mit seinem 2. Platz, daß er skiläuferisch einer der stärksten Nachwuchsläufer unserer Republik ist.
Nach diesen beiden jungen Läufern plazierten sich erstaunlicherweise mit Dr.Heinemann und Kaßbaum (Dynamo Elbe Dresden), Scheffler (Lok Zwickau) und Krüpfgans (Post KMStadt) gleich eine ganze Reihe Läufer der älteren Generation. Offensichtlich hat hier der Nachwuchs aus dem Sommer-Orientierungslauf noch nicht den Anschluß gefunden.

Ganz anders sieht es in diesem Falle bei den Damen aus. Dort setzte sich mit Erika Hertelt (Planeta Radebeul), Rita Winkler (Dynamo Elbe Dresden) und Martina Nägler (Motor Mitte KMStadt) geschlossen die Elite aus dem Sommer-Orientierungslauf durch. Auch auf den nächsten Plätzen sind hier die bekannten Läuferinnen aus der Sommersaison.

Am Sonntag, dem 11.3.79 wurden die Bestenermittlungen im Staffel-Orientierungslauf mit ebenfalls Start und Ziel im Philipp-Müller-Lager Altenberg ausgetragen. Bei den Männern kam zwar die Mannschaft des Einzelsiegers (KMU Leipzig) als erste ins Ziel, mußte aber leider auf Grund eines fehlenden Kontrollnachweises beim Startläufer der Staffel disqualifiziert werden.
DDR-Beste bei den Herren wurde die junge Staffel von Lok Dresden mit den Läufern Werner Krämer, Volker Bier und Jens Leibiger. Dank der gleichmäßigen Leistung konnten sie Lok Adorf und Post KMStadt auf die Plätze verweisen. Auch hier bewies sich deutlich, daß skiläuferische Qualitäten notwendig sind, denn die Spitzenstaffeln vom Sommer konnten sich nicht durchsetzen.
Bei den Damen waren leider nur 4 Staffeln am Start, wobei sich mit Motor Mitte KMStadt die favorisierte Staffel als die Beste erwies.

Abschließend möchten wir die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß sich auch für den Ski-OL der kommenden Jahre mehr Bewerber zur Durchführung der DDR-Bestenermittlungen - z.B. mal wieder Thüringen oder Harz - melden.

Dr.Heinemann

Ergebnisse:

Herren: 1.Männel (KMU Leipzig) 109:06; 2.Janke (Lok Adorf) 111:56; 3.Dr.Heinemann 117:06; 4.Kaßbaum (beide Dyn Elbe Dresden) 117:41; 5.Scheffler (Lok Zwickau) 118:27; 6.Krüpfganz (Post KMStadt) 118:43. H19: 1.Opitz (Lok Bautzen) 103:50. H17: 1.Jörg Leibiger (Lok Dresden) 74:39. H15: 1.Schürer (Lok Bautzen) 63:19. H35: 1.Heidan (Lok Adorf) 109:32. H43: 1.Einecke (TH Merseburg) 76:07.

Damen: 1.Keller (Planeta Radebeul) 84:40; 2.Winkler (Dyn Elbe Dre) 90:29; 3.Nägler (Mot M KMStadt) 92:16; 4.Pätzold (Lok Dresden) 93:15; 5.Schubert (Mot M KMStadt) 98:36; 6.Förster (Fortschritt Wehrsdorf) 104:19. D17: 1.Ulbricht (Planeta Radebeul) 83:33. D15: 1.Heidan (Lok Adorf) 72:19. D35: 1.Heinemann (Dyn Elbe Dre) 86:39.

Staffeln:
Herren: 1.Lok Dresden (Kraemer/Bier/Leibiger) 222:41; 2.Lok Adorf 229:03; 3.Post KMStadt 229:14. Männl.Jugend: 1.Lok Dresden I (Leibiger/Kraemer/Winkler) 186:43; 2.Lok Dresden II 214:01; 3.Dyn. Elbe Dresden 214:04. AK: 1.Mot.M.KMStadt (Lindner/Martin/Bregula) 222:57; 2.Mot.Schönebeck 249:48; 3.Lok Dresden 257:25. Damen: 1.Mot.M.KMStadt (Richter/Nägler/Schubert) 238:09; 2.Lok Dresden 247:40; 3.KMU Leipzig 273:27. Weibl.Jugend: 1.Lok Dresden I (Bodenstein/Schönger/Hempel) 126:10; 2.Post Erfurt 127:38; 3.Lok Adorf 156:51.

OL "150 Jahre TU Dresden"

Um das lange Wochenende vor dem 1.Mai 1979 auszufüllen, veranstaltete die HSG TU Dresden im Anschluß an die 20. Frühlingsstaffel gleich noch einen DDR-Ranglistenlauf. Es lohnte sich, denn 842 Läufer gingen an den Start, darunter 140 aus Ungarn, Polen und der CSSR. Das Wettkampfgelände bei Leupoldishain in der Sächsischen Schweiz war neu. Viele verschiedene Felsformationen und auch flache Geländeteile gestalteten den Lauf abwechslungsreich und anspruchsvoll.
Für die gute Karte sorgte das bewährte Kollektiv Jan Lunze/Michael Möser, das auch die Bahnen legte. Die Bahnen der Kinderklassen waren offenbar zu kurz bzw. zu leicht, in den Klassen 9 bis 11 lagen alle Siegerzeiten um 11 Minuten.
Mit 90 Läufern war die Klasse H13 die stärkste. Es ist bestimmt bei Klassen mit mehr als 50 Teilnehmern günstiger, diese zu unterteilen, wie es in der Klasse H21 geschah. Das Leistungsgefälle in der H13 war entsprechend groß, der letzte Läufer benötigte die vierfache Zeit des Siegers!

Den Siegerzeiten nach hatten die Eliteklassen endlich einmal schwere Bahnen, HE mit 100 min auf 11,8 km und DE mit 80 min auf 7,2 km. Leider fehlte hier die internationale Konkurrenz, besonders aus der CSSR. In der Ausschreibung waren die Eliteklassen nicht aufgeführt, so meldeten die guten CSSR-Läufer in den allgemeinen Klassen D19 und H21A. In diesen Klassen führten sie dann auch überlegen. Der beste DDR-Läufer in der Klasse H21A kam erst auf Platz 7 mit 20 min Rückstand. Auch in weiteren sechs Klassen wurden unsere Läufer von denen der CSSR auf die Plätze verwiesen.
Erfolgreichste Sieger waren Jörg Leibiger (H17, 8 min Vorsprung) u. Gerhard Hoy (H50, 14 min Vorsprung) von der BSG Lok Dresden.

H.Krüger

Ergebnisse:

HE	1.	99:59	In der Stroth, Reinhard	Dyn N KMStadt
	2.	101:33	Conrad, Helmut	TU Dresden
	3.	104:49	Krause, Wolfgang	Wiss Quedlinburg
	4.	106:12	Kühne, Ullrich	KMU Leipzig
	5.	109:14	Brettschneider,Gerhard	Lok ES Berlin
	6.	109:35	Beranek, Petr	Jiskra Novy Bor
DE	1.	80:10	Härtelt, Erika	Planeta Radebeul
	2.	83:34	Nägler, Martina	Mot M KMStadt
	3.	90:12	Winkler, Rita	Dyn Elbe Dresden
H21A	1.	69:31	Vavra, Jan	Jiskra Novy Bor
	2.	76:05	Folprecht, Miroslav	TJ Jicin
	3.	78:35	Lamac, Jaroslav	Jiskra Novy Bor
	7.	89:44	Krüpfganz, Rolf	Post KMStadt
D19	1.	48:58	Tichackova, Dana	TJ Jicin
	2.	51:10	Pickova, Maruska	TJ Jicin
	3.	56:30	Benesova, Hana	TJ Jicin
	4.	57:35	Gommlich, Ute	Planeta Radebeul
H19	1.	61:00	Loitsch, Jens	KOWEG Görlitz
	2.	62:20	Vosecky, Frantisek	Jiskra Novy Bor
	3.	63:10	Mossakowski	Start Warszawa
	4.	67:21	Leibiger, Jens	Lok Dresden
D17	1.	36:15	Dolezalova, Zdena	Jiskra Novy Bor
	2.	38:06	Ulbricht, Anett	Planeta Radebeul
	3.	38:15	Doskarova, Yvetta	Jiskra Novy Bor
	4.	39:32	Guhr, Birgit	Lok Dresden
H17	1.	37:18	Leibiger, Jörg	Lok Dresden
	2.	45:52	Hering, Peter	Dyn Elbe Dresden
	3.	48:38	Spengler, Andreas	Lok Stahlb Dessau
D15	1.	25:45	Bacilkova, Pavlina	TJ Jicin
	2.	28:25	Andresova, Jana	Jiskra Novy Bor
	3.	31:33	Chramostova, Jana	TJ Jicin
	4.	31:45	Schubert, Heike	Lok Dresden
H15	1.	35:25	Zimmerling, Holger	Lok Dresden
	2.	35:44	Schürer, Frank	Lok Bautzen
	3.	36:22	Schmalfeld, Tilo	Planeta Radebeul
D13	1.	22:35	Pätzold, Katrin	Lok Dresden
	2.	22:40	Schmidt, Katrin	Vorwärts Halle
	3.	22:53	Zelinkova, Eva	TJ Jicin
H13	1.	21:05	Mares, Martin	Jiskra Novy Bor

	2.	21:56	Grigar, Jiri	Jiskra Novy Bor
	3.	23:06	Tubandt, Erik	Aufbau KMStadt
D11	1.	10:51	Schulze, Kristina	Aufbau KMStadt
	2.	11:40	Seidel, Claudia	Lok ES Berlin
	3.	11:45	Michael, Steffi	Turbine Potsdam
H11	1.	9:21	Molch, Ralf	Aufbau KMStadt
	2.	9:38	Beranec, Ivo	Jiskra Novy Bor
	3.	9:46	Rothkegel, Thomas	Lok Dresden
D 9	1.	11:01	Schlittermann, Anja	Lok ES Berlin
	2.	15:07	Czekay, Frauke	Lok Dresden
	3.	15:23	Nicolaus, Kerstin	Lok Dresden
H 9	1.	10:33	Gerdsmann, Jens	Lok Dresden
	2.	11:46	Böttrich, Kay	Aufbau KMStadt
	3.	11:49	Bensch, Konrad	Turbine Potsdam
H21B	1.	64:02	Nasinec, Jiri	Jiskra Novy Bor
	2.	67:58	Lingelbach, Achim	DHfK Leipzig
	3.	70:15	Piwonski, Krysztof	Start Leszno
D35	1.	44:58	Buerschaper, Christa	Mot M Magdeburg
	2.	47:56	Conrad, Erika	Lok Bad Schandau
	3.	55:45	Strojsova,	J.Kamenicky Senov
H35	1.	72:31	Masek, Pavel	Jiskra Novy Bor
	2.	76:47	Zakouril, Vaclav	TJ Jicin
	3.	79:33	Wichmann, Peter	Lok SO Magdeburg
	4.	81:40	Heidan, Christian	Lok Adorf
D43	1.	41:13	Cruse, Helga	Lok Leipzig-M
	2.	47:45	Lückmann, Brigitte	Aktivist Sedlitz
	3.	52:40	Berndt, Käte	Post KMStadt
H43	1.	45:23	Krtensky, Jaroslav	Jiskra Novy Bor
	2.	49:02	Havlik, Jaroslav	TJ Jicin
	3.	53:56	Dr.Dietze, Lothar	Lok Leipzig-M
	4.	56:09	Lübcke, Wolfgang	EAW Treptow
H50	1.	42:59	Hoy, Gerhard	Lok Dresden

Kretschmers Taktik war Tempo

DDR-Meisterschaften im Langstrecken-OL am 1.4.79 in Hoyerswerda

Das "Stiefkind" mausert sich. "Nur relativ wenige Kenner und Könner nehmen seine überdimensionalen Strapazen in Kauf", war noch in OLI Nr.24 zu lesen. Gemeint ist der Langstrecken-Orientierungslauf, der doch mehr Anhänger besitzt, als man gemeinhin immer angenommen hatte. Den Beweis dafür lieferten die DDR-Meisterschaften 1979 in Hoyerswerda. Schon vorher hatte die Meldung von mehr als 70 Männern für den Hauptlauf nicht nur die Organisatoren zu einigen neuen Überlegungen veranlaßt. Und wer ein "Massensterben" unterwegs auf der immerhin 29-km-Luftlinie langen Strecke erwartet hatte, sah sich auch getäuscht. Die Ergebnisliste plazierter Läufer umfaßte zwei Seiten und reichte bis zu Rang 56. So viele hatten die Bahn erfolgreich bewältigt!
Und die meisten von ihnen werden wohl auch künftig zu den Lang-

strecken-OL-Begeisterten zählen, denn der Bahnleger hatte mit seinen 34 Kontrollposten einen Kurs in die Kühnichter Heide gelegt, der in seinen Orientierungsanforderungen wohl genau das rechte Maß traf. Zügiges Laufen war ständig möglich, aber die Karte konnte wohl keiner wegstecken.
Um noch einmal auf das große Meisterschaftsfeld zurückzukommen: Es unterstrich in kaum zu überbietender Deutlichkeit, daß es völlig richtig war, diese Titelkämpfe gleich an den Saisonbeginn zu legen. Der Termin kam all jenen sehr entgegen, die über den Winter Kondition "getankt" hatten. Und das solltenja eigentlich alle Orientierungsläufer von sich sagen können...
Andererseits paßt der April vielen auch wesentlich besser als der September oder Oktober, wenn sich die Höhepunkte jagen und wenn mancher doch schon etwas wettkampfmüde ist. Also weiter mit den Langstreckenmeisterschaften gleich am Anfang der OL-Saison!
Zum Meisterschaftslauf der Männer: Welche Taktik sollte man bei knapp 30 km langer Bahn wählen? "Sommermeister" Reinhard Kretschmer hatte eine ganz einfache, die hieß Tempo vom Start an und war zugleich die beste. Noch bei den 77er Titelkämpfen über den langen "Kanten" war Reinhard damit gescheitert, als er über sechs Minuten Vorsprung gegenüber Harald Männel (beim Kartenwechsel) nicht verteidigen konnte. Diesmal waren es nach der ersten Runde wieder sechs Minuten, doch diesmal langte es für den Karl-Marx-Städter. Er gab damit allen Eliteläufern einen deutlichen Fingerzeig, wie es bei den Ranglistenläufen 1979 zugehen wird...
Nicht jeder, der mit tollem Tempo angegangen war, kam ungeschoren über die Strecke. Werner Kraemer, zur Hälfte noch Zweiter, bekam einen Hungerast und fiel noch bis auf Platz 19 zurück. Aber er hatte zumindest Mut zum Risiko gezeigt.
Zufrieden zeigte sich Nationalmannschaftstrainer Dieter Kirkamm nicht nur mit dem neuen Meister, sondern auch mit Harald Männel und Wolfgang Krause.
Nicht vergessen seien die "Alten". Tassilo Schmalfeld beschämte als Vierter so manchen ein Dutzend und mehr Jahre Jüngeren. Helmut Conrad, der Titelverteidiger, wird dagegen mit seinem 10. Platz an diesem empfindlich kalten, mit Regen und Graupelschauern "garnierten" 1.April nicht so recht zufrieden gewesen sein.
Im Meisterschaftslauf der Junioren vollbrachte vor allem der ungefährdete Sieger Jens Leibiger eine ganz starke Leistung, die dem Vergleich mit den Herren durchaus standhält.

Ergebnisse: Herren H.-A.Kühne

Platz	Zeit	Kartenwechsel		
1.	149:48	67	Kretschmer	Dynamo Karl-Marx-Stadt
2.	153:03	73	Männel	DHfK Leipzig
3.	156:40	73	Krause	Wiss.Quedlinburg
4.	157:27	72	Schmalfeld	Planeta Radebeul
5.	157:49	72	Lunze	TU Dresden
6.	158:57	74	Brachmann	Lok ES Berlin
7.	159:41	74	Lorenz	TU Dresden
8.	160:37	77	Seefeld, B.	Lok ES Berlin
9.	162:21	73	Brettschneider	ASG Fünfeichen II
10.	166:48	76	Conrad, H.	TU Dresden

Junioren (21 km):

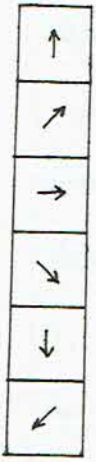
1.	110:40	64	Leibiger,Jens	Lok Dresden
2.	115:46	71	Loitsch	KOWEG Görlitz
3.	120:37	67	Opitz	Lok Bautzen

SYMBOLE für Postenbeschreibungen

Auf der Grundlage der in der OLI 21 erfolgten Veröffentlichung und der in der TK der IOF sowie der ZFK-OL durchgeführten Abstimmungen wurden nachfolgende Symbole vereinbart. Von den internationalen Festlegungen abweichende Symbole sind mit einem x gekennzeichnet.
Ab 1980 werden damit folgende Symbole für die DDR verbindlich. Bei der Anwendung der Symbole ist analog der textlichen Postenbeschreibung zu verfahren. Folgende Reihenfolge ist einzuhalten:

- Laufende Nummer
- Codeziffer
- Lage des Objektes - welches Objekt?
- Objekt
- Ergänzende Hinweise zum Objekt

Welches Objekt



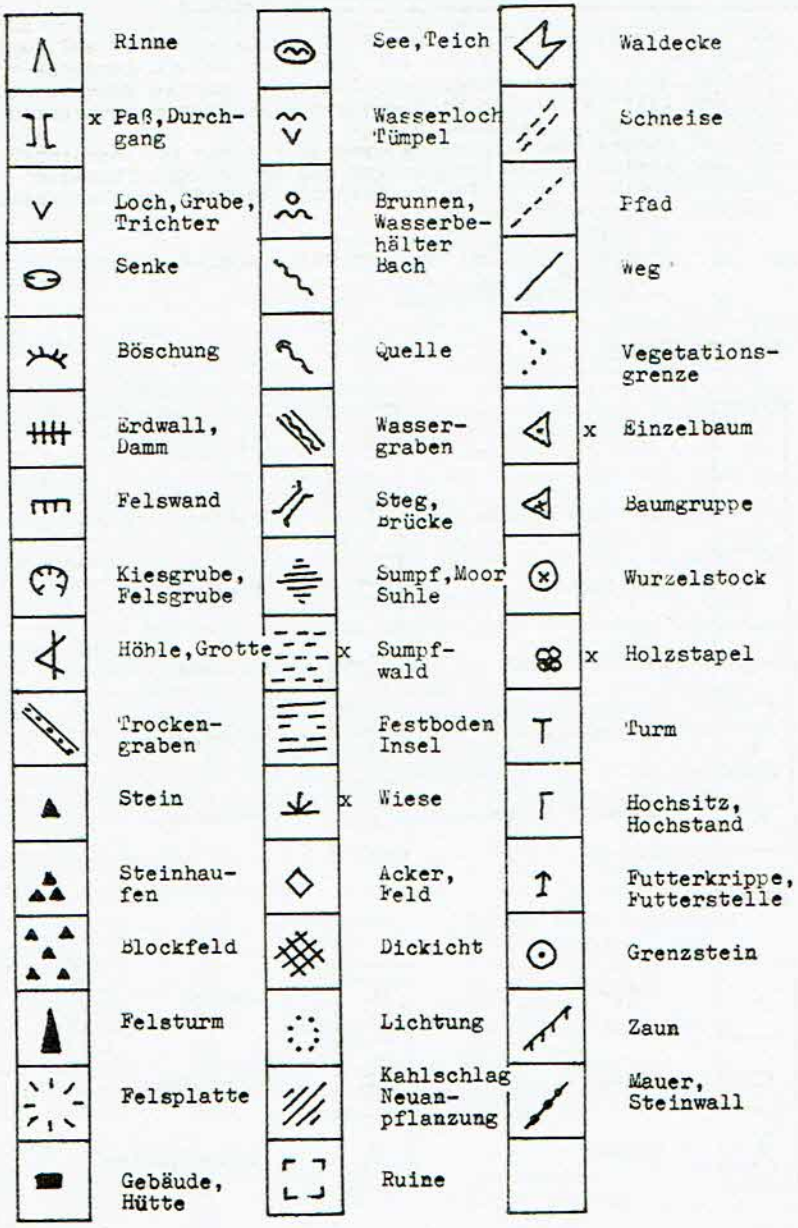
nördliches
nordöstliches
östliches
südöstliches
südliches
südwestliches

westliches
nordwestliches
oberes
unteres
mittleres
zwischen

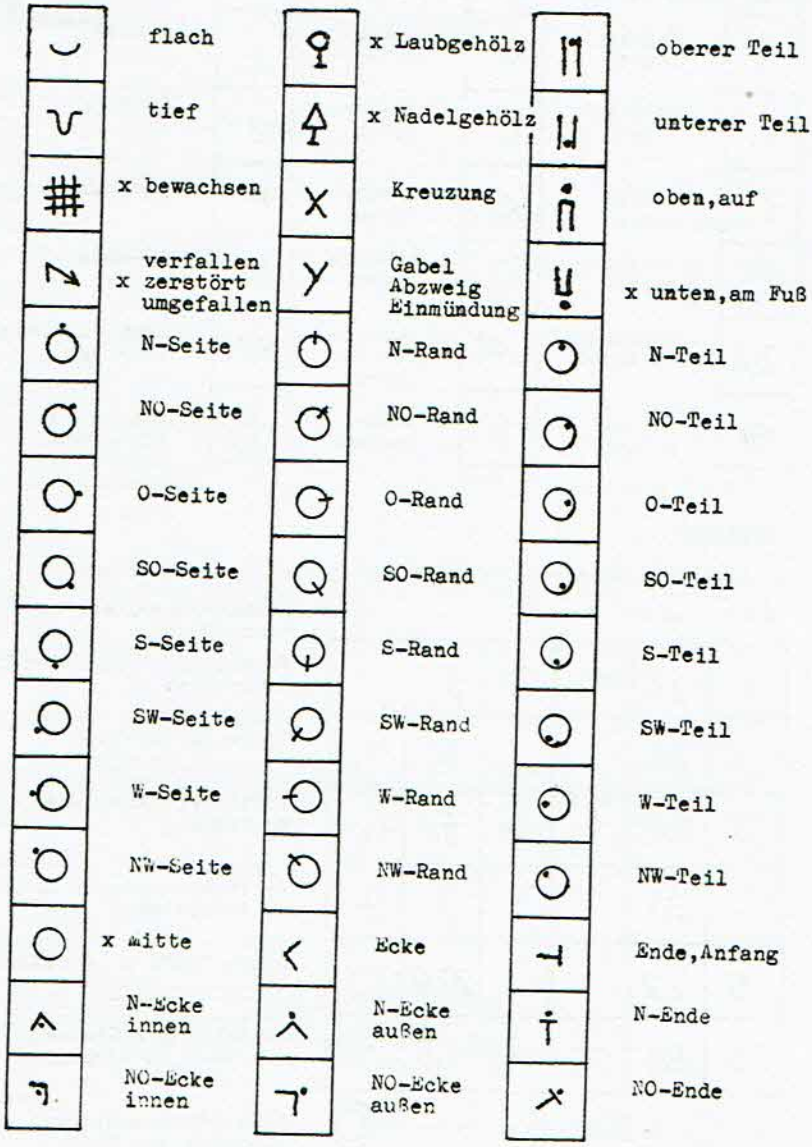
Objekt

Kuppe
Hügel
Sattel

Terasse
Rippe, Nase
Tälchen, Mulde

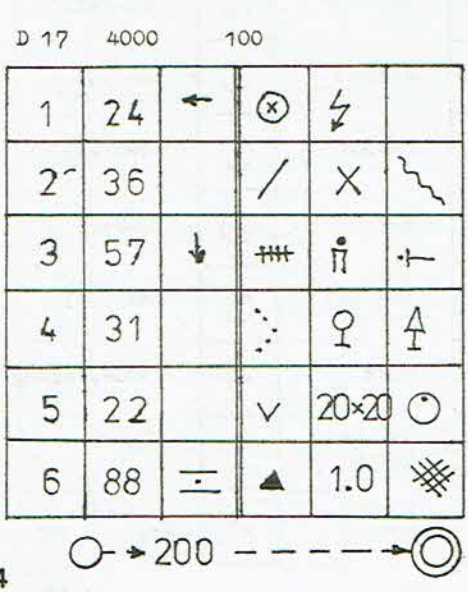

Rinne
x Paß, Durchgang
Loch, Grube, Trichter
Senke
Böschung
Erdwall, Damm
Felswand
Kiesgrube, Felsgrube
Höhle, Grotte
Trockengraben
Stein
Steinhaufen
Blockfeld
Felsturm
Felsplatte
Gebäude, Hütte
See, Teich
Wasserloch Tümpel
Brunnen, Wasserbehälter
Bach
Quelle
Wassergraben
Steg, Brücke
Sumpf, Moor Suhle
x Sumpfwald
Festboden Insel
x Wiese
Acker, Feld
Dickicht
Lichtung
Kahlschlag Neuanpflanzung
Ruine
Waldecke
Schneise
Pfad
Weg
Vegetationsgrenze
x Einzelbaum
Baumgruppe
Wurzelstock
x Holzstapel
Turm
Hochsitz, Hochstand
Futterkrippe, Futterstelle
Grenzstein
Zaun
Mauer, Steinwall

Ergänzende Hinweise zum Objekt (Kennzeichnung des Objektes, Lage des Postens zum bzw. im Objekt)



	SO-Ecke innen		SO-Ecke außen		So-Ende
	O- Ecke innen		O-Ecke außen		O-Ende
	S-Ecke innen		S-Ecke außen		S-Ende
	SW-Ecke innen		SW-Ecke außen		SW-Ende
	W-Ecke innen		W-Ecke außen		W-Ende
	NW-Ecke innen		NW-Ecke außen		NW-Ende
	Höhenangaben in Meter		Durchmesser in Meter		Länge x Breite in Meter
	Erfrischung		Funkposten		Startkarte vorweisen!

Beispiel



Länge 4000 m, Höhendifferenz 100 m

Westlicher Wurzelstock, Funkposten

Kreuzung Weg-Bach

Südlicher Damm,oben, Westende

Vegetationsgrenze Laubwald-Nadelwald

Grube 20x20 m ,Nordteil

Zwischen den Steinen, 1 m hoch,im Dickicht

200m Pflichtstrecke markiert zum Ziel

Suunnistuksen MM-kilpailu
Weltmeisterschaften im Orientierungslauf

- Kurzinformation -

Zeit: 1. bis 4.9.1979

Ort: bei Tampere/Finnland

Wettkampfkarte: Maßstab 1:20 000, Äquidistanz 5 m

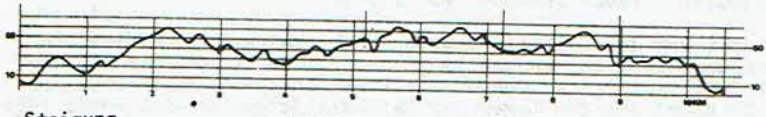
Längen und Steigungen der Bahnen:

Einzellauf	Herren	Damen
Ungefähre Bahnlängen	15,5 km	8,5 km
Ungefähre Längen der Optimalrouten	16,0 km	8,8 km
Ungefähre Gesamtsteigungen	400 m	280 m
Staffellauf		
Ungefähre Etappenlängen	10,1 km	7,7 km
Ungefähre Längen der Optimalrouten	10,6 km	8,2 km
Ungefähre Gesamtsteigungen	250 m	180 m

Postenbeschreibungen und Kontrollkarte: Schriftliche Postenbeschreibungen und in Form von Symbolen; auf der Karte nur als Symbole; Kontrollkarte getrennt von der Karte.

PROFILE

STAFFELLAUF HERREN

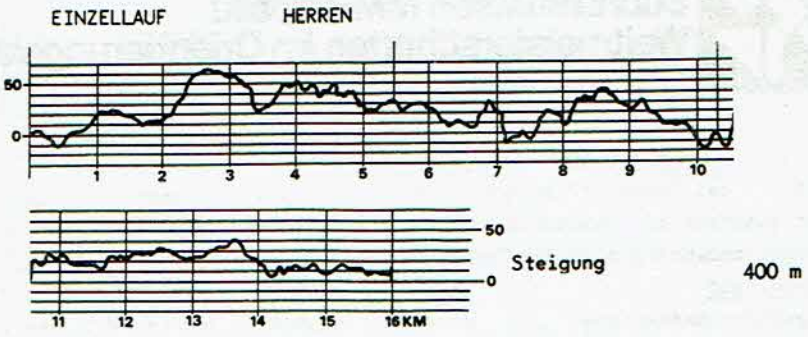


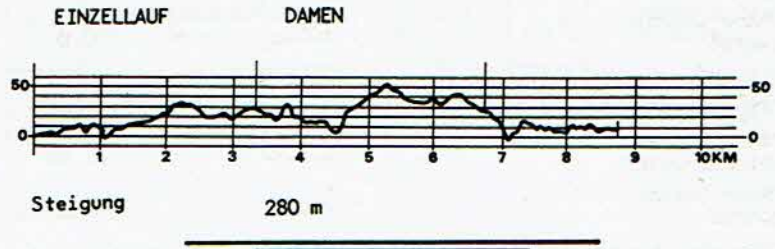
Steigung 250 m

STAFFELLAUF DAMEN

Steigung 180 m

4*





Interview Interview Interview

Verbandstrainer Dieter Kirkamm zur Situation unserer Orientierungsläufer (aus "Tribüne" v. 3.5.79)

Die Vorbereitung der Orientierungslauf-Nationalmannschaft der DDR auf die neue Saison lag erstmalig in den Händen von Dieter Kirkamm, der seit Ende vergangenen Jahres die Funktion des Verbandstrainers ausübt. Er kommt aus dem Lager der Leichtathleten, in dem er es 1966 immerhin zum DDR-Spartakiadesieger über 25 km (Junioren) gebracht hatte. Seine Bestzeiten über 10 000 m (29:54,0) und 25 km (1:17:34,0) können sich noch heute sehen lassen. Mit dem neuen Verbandstrainer unterhielt sich Hans-Albrecht Kühne

Wo stehen gegenwärtig die DDR-Orientierungsläufer im internationalen Maßstab?

Bei einem Mehrländerkampf im November des letzten Jahres in Ungarn traf die DDR-Auswahl auf die Weltelite aus den skandinavischen Ländern. Dabei zeigte sich, daß unsere Sportler vor allem im läuferischen Bereich einen großen Nachholebedarf haben. Gegenwärtig rangieren wir hinter Norwegen, Schweden, Finnland, der Schweiz, der UdSSR, Großbritannien, Ungarn und der CSSR in der Welt mit Dänemark etwa an 9. oder 10. Stelle.

Mit welchen Zielen gehen Sie in die Saison 1979?

Wir wollen natürlich den Rückstand verkürzen, möglichst den Anschluß an die CSSR und Ungarn herstellen. Es wird angestrebt, daß die Kandidaten der Männerauswahl beispielsweise folgende Zeiten erreichen: 10 000 m in 32 Minuten, Marathon in 2:40 Stunden und 400 m in 55 Sekunden. Diese Leistungen können nur durch ein wöchentliches Trainingspensum von etwa 120 km erzielt werden.

Was sind die nächsten Höhepunkte?

Zuerst der traditionelle Länderkampf mit unserem Nachbarn CSSR, dann im Juli der internationale Ostsee-Orientierungslauf, im Oktober der Pokalwettkampf der sozialistischen Länder in der Nähe von Berlin und schließlich der Mehrländerkampf im November in Ungarn.

Auf wen setzen Sie besondere Hoffnungen?

Bei den Männern neben dem mehrfachen DDR-Meister Reinhard Kretschmer aus Karl-Marx-Stadt vor allem auf den Leipziger Sportstudenten Harald Männel, den Quedlinburger Wolfgang Krause und Gerhard Brettschneider aus Berlin. Vielleicht gelingt auch einem der talentierten Nachwuchsläufer wie Jens und Jörg Leibiger, Jens Opitz oder Jens Loitsch schon der Anschluß. Bei den Frauen ist die Spitze mit Martina Nägler, Hannelore Schubert (beide Karl-Marx-Stadt), Rita Winkler (Dresden) und Erika Keller (Radebeul) nicht gerade umfangreich.

Worauf richten Sie neben der Konditionsverbesserung ihr Hauptaugenmerk?

Wir müssen auch die Orientierungsanforderungen ständig erhöhen. Das bedeutet, die Bahnen zu verlängern und unterwegs schwierige Routenauswahlprobleme zu stellen.

Was ist noch wichtig?

Die Qualifizierung der Übungsleiter. Es kommt darauf an, daß in allen Stützpunkten nach gleichen Auffassungen und mit höherer Zielstllung trainiert wird. Im Trainerrat haben wir jetzt einen Rahmentrainingsplan für etwa 50 bis 60 Nachwuchskader ausgearbeitet.

In welche Richtung verläuft im Orientierungslaufen die internationale Entwicklung?

Durch immer exaktere mehrfarbige Spezialkarten hat sich die Laufgeschwindigkeit quer durch den Wald enorm erhöht. Gleichzeitig erfordert das natürlich auch ein Höchstmaß an geistiger Konzentration, denn der kleinste Orientierungsfehler, das geringfügigste Überlaufen eines Kontrollpostens kostet heutzutage den Sieg. Mit welch hohem Tempo gelaufen wird, dafür mögen stellvertretend für viele andere die Bestzeiten des norwegischen Staffelweltmeisters Jan Fjaerestad stehen. Er brachte es 1978 über 5000 m auf 13:37,2 min, über 10 000 m auf 28:34,7 min und im Marathon auf glänzende 2:14:01,0 h. Auch solche Weltklassesportler wie Ivar Formo oder Anders Gärderud gehörten in ihren Glanzjahren stets zu den Orientierungslauf-Nationalmannschaften ihrer Länder.

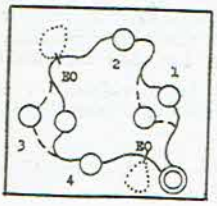
Ski-OL in der UDSSR

Abkürzungen: Im vorliegenden Artikel werden die drei Disziplinen des Orientierungslaufs im Winter behandelt: 1) Ski-OL (solche Art wie in WM). 2) Ski-MB (Ski-OL auf der markierten Bahn). 3) Ski-SMB (Ski-OL-Staffel auf der markierten Bahn).
Zur Geschichte: In den Sowjetrepubliken und den größeren Städten der UdSSR trägt man die Meisterschaften im Orientierungslauf seit Beginn der 60er Jahre aus. Als Kampfdisziplin der Meisterschaften galt Ski-MB damals. Seit 1966 finden die inoffiziellen Meisterschaften der UdSSR im OL im Winter statt.
Im Jahre 1966 führten die Leningrader Orientierungsläufer eine neue Disziplin vor: die Ski-SMB. Seit dieser Zeit gehört die Ski-SMB zum Bestand der vielen Meisterschaften. Ab 1972 werden Wettkämpfe in der Disziplin ausgetragen, die international unter der Bezeichnung Ski-OL bekannt ist.

Kurzer Überblick über Regeln
Ski-MB: Für die Wettkämpfe wird eine gute gefahrlose Bahn geschaffen (für die Männer 7-18 km, die Frauen 5-12 km). An der Piste werden Posten aufgestellt. Die Aufgabe an die Wettkämpfer lautet: das Durchlaufen der Bahn und die Eintragung der Posten durch Nadelstiche auf die Karte. Der 1. Posten wird spätestens im 2. eingetragen, der 2. spätestens im dritten usw. Die fehlerhafte Eintragung des Postens auf die Karte gibt Strafzeit: 1 mm = 1 min (die ersten zwei fehlerhaften Millimeter fügen keine Strafzeit hinzu). Die Summe der Laufzeit und der Strafzeit bildet das Ergebnis des Sportlers.

Ski-SMB ist dem Biathlonstaffel ähnlich. Der Sportler durchläuft die Bahn und trägt die Posten auf die Karte. Für die Fehler muß er die entsprechende Zahl der Strafrunden laufen. Es gibt zwei Strafsysteme, Nr.1: der Fehler beträgt 0-5 mm - ohne Strafrunde, 6-10 mm - 1 Runde, mehr als 10 mm - 2 Runden. Nr. 2: 0-3 mm - ohne Runde, 4-6 mm - 1 Runde, 7-9 mm - 2 Runden, mehr - 3 Runden. Wenn die Bahn 10 km lang ist, beträgt die maximale Länge des Straflaufes ebenfalls 10 km. Gewöhnlich laufen der erste und der zweite Läufer dieselbe Bahn, beim dritten Läufer wird die Bahn etwas verändert. Jede Staffelstrecke hat 4 Posten und 1 oder 2 Eintragungsorte. Im Start bekommt jeder Sportler eine Karte, auf der nur der Startpunkt gekennzeichnet ist. Im Eintragungsort bekommt der Sportler die andere, die "Eintragungskarte". Auf der Hinterseite dieser Karte ist an der Stelle jedes Postens eine Zielscheibe gezeichnet, deren Mittelpunkt den richtigen Standort des Postens angibt (Zeichn. 2). Damit der Sportler den Standort des Postens nicht "abguckt", hat man auf die Hinterseite der Karte ein dunkles Papier geklebt. Der Sportler trägt die Posten ein, gibt die Karte dem Schiedsrichter und durchläuft einmal die Strafrunde, die "Ehrenrunde". In dieser Zeit überprüft der Schiedsrichter die Richtigkeit der Eintragungen des Sportlers auf der Eintragungskarte. Auf der Zeichnung 2 bekommt der Sportler 1 + 0 + 2 + 0 = 3 Strafrunden.

Probleme
Ski-OL ist eine sehr sportliche Disziplin, in der der Erfolg nur gut trainierte Sportler krönt. Diese Disziplin weist aber auch gewisse Mängel auf:



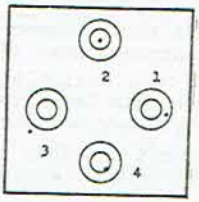
ZEICH 1

1. u. 2. Staffelstrecke

3. Staffelstrecke

Strafrunde, auch "Ehrenrunde"

EO Eintragungsort



ZEICH 2

Die Rückseite der Eintragungskarte

1) Man braucht 20-30 km^2 mit Schnee bedecktes Gelände, das viele Wege und Skispuren aufweist.
2) Für die Schaffung der Bahn braucht man viele Schneeskooter, Skiläufer und viel Zeit (so muß man für die Ski-OL-Distanz über 20 km etwa 60-100 km freie Wege und Spuren zur Routenwahl vorbereiten);
3) Für Wettkämpfe braucht man die Spezialkarte 1:40 000 oder 1:30 000 (die Sommerkarten 1:15 000 oder 1:20 000 eignen sich nicht);
4) Wenn in der Nacht vor den Wettkämpfen stark schneit, ist es sehr schwer, etwa 100 km freie Wege und Spuren zu garantieren.

Ski-MB braucht für die Bahn minimal 3-10 km^2 schneebedecktes Gelände. Hierzu eignen sich auch die Sommerkarten 1:20 000 oder 1:15 000. Für die Bahnen für Frauen und Männer braucht man 10-30 km gute Spuren. Diese Disziplin unterscheidet sich stark vom sommerlichen OL und vom Ski-OL:
1) Im Winter ist es bedeutend schwieriger, die Karte zu lesen als im Sommer (Skistöcke stören; beim Herunterfahren kommt das Lesen der Karte nicht in Frage). Also muß das Gelände im Winter einfacher sein, die Karte sehr gut lesbar.
2) Der Sportler kann nicht selbst die Route wählen, sondern muß genau so orientieren wie der Bahnleger.

Der größte Mangel der Disziplin ist ein zu strenges Strafsystem. So kann schon ein Posten dem Sportler 1-2 Strafstunden bringen. Als Vergleich bringen wir den Biathlon: wenn der Sportler 20 km mit der Zeit 1:30 durchläuft und dabei sehr schlecht schießt, kann er für alle 20 Fehlschüsse maximal 40 Strafminuten bekommen (1 Fehlschuß bringt 2 Strafminuten). Sein Ergebnis lautet 2:10 und der Prozentsatz der Maximalstrafe beträgt 31 % vom Gesamtergebnis. Wenn der Orientierungsläufer 15 km mit der Zeit 1:10 durchläuft und dabei schlecht orientiert, bekommt er für 10 Posten á 1-2 Stunden Strafe (Strafzeit von Resultat ist etwa 90-95 %). Die Mängel dieses Strafsystems: 1) das Risiko einer hohen Strafzeit regt an, nicht schnell zu laufen, 2) das Risiko einer hohen Strafzeit schüchtert die Anfänger ein.
Schon werden die Wettkämpfe auch nach dem neuen inoffiziellen Straf-

system ausgetragen: 1) 1 Fehl-mm gibt 0,5 oder 1 Strafmin., 2) Maximalstrafe von 1 Posten beträgt 5 oder 10 min. Ein Beispiel dazu: Auf der Strecke über 15 km mit 10 Posten ist die Maximalstrafe 50 oder 100 min. Maximalstrafe von Resultat bei Laufzeit 1:10 ist 42 % oder 59 %. Das Verhältnis zwischen dem Lauf und der Orientierung ist etwa 1:1, d.h. ganz normal.

Ski-SMB mit heutigen sowjetischen Regeln ist eine sehr interessante und sportliche Orientierungsart im Winter.

Vergleich der Winterdisziplinen des OL:

Objekt	Ski-OL	Ski-MB	Ski-SMB
man braucht schneebedecktes Gelände	20-30 km^2	5-10 km^2	3-6 km^2
Gesamtlänge der Wege und Skispuren	60-100 km	nur Skispuren 20-30 km	12-20 km
Zahl der Menschen in der Bahnbrigade	5-10	5-10	5-10
Zahl der Schneeskooter	einige	0-1	0-1
Orientierungsaufgabe	ähnlich wie Sommer-OL	unterscheidet sich stark von Sommer-OL	Ähnlich dem Biathlonstaffel
Resultate von Meisterschaften der SU 1976 in Nowosibirsk	15 km 8 Posten Totalanstieg 200 m 1:12.08 4,8 min/km	18 km 12 Posten 800 m 1:18.46(0) 4,4 min/km	26 km 12 Posten 2:08.01 4,9 min/km

Zusammenfassung

1) Ski-OL eignet sich für die Gebiete mit viel Schnee, Wegen und Schneeskooter und Spezialkarten (vor allem Skandinavien).

2) Ski-MB eignet sich besonders gut für Gebiete mit wenig Schnee, Wegen und Schneeskooter, und wo es nur Sommerkarten gibt.

Arne Kivistik

Farbenblinde beim OL

8 bis 10 % aller männlichen Bewohner Mitteleuropas sind farbenblind, sagt die Statistik. Nicht jeder Betroffene möchte es zugeben, und einige wissen nicht einmal von ihrem Mangel. Konkret sieht dieser Mangel so aus, daß der Mann (bei den Frauen ist diese Erscheinung weitaus seltener, weniger als 1 %) wohl die meisten Farben erkennen kann, aber bestimmte Farbkombinationen, meistens rot-grün, weniger gut als üblich unterscheiden kann. Rot wird von diesen Personen, worunter sicherlich auch OLer anzutreffen sind, durchaus nicht als leuchtend bzw. als Signalfarbe empfunden. Rote Beeren oder Pilze fallen ihm nicht auf, wenn Buschwerk und Waldboden ringsherum grüngefleckt sind. Ein Postenschirm wird von einem Aktiven mit Rot-Grün-Farbschwäche, um die Mangelerscheinung exakt zu bezeichnen, viel später als von anderen wahrgenommen, wenn ansonsten gleiche Bedingungen herrschen. Der blaue Querstreifen auf den Postenschirmen bei unserem Nachbarn in der CSSR und sicher auch anderswo ist eine wirksame Abhilfe, denn Blau ist für die Betroffenen als Kontrastfarbe so gut wie keine andere.
Eine noch weitaus schlimmere Benachteiligung erwächst dem rot-grünfarbschwachen Aktiven aus den OL-Karten, deren Farbendruck von den Darstellungsvorschriften der IOF abweicht. Es geht darum, dem Aktiven unter körperlicher Belastung zu ermöglichen, Gelb für offenes Gebiet von Grün für durchkämpfbares Gebiet zu unterscheiden. Daß hier tatsächlich Schwierigkeiten entstehen, kann natürlich einem Menschen mit normalem Farbempfinden nicht ohne weiteres einleuchten.

Als Beispiele mit gutem Gründruck möchte ich hier nur Harz 1 und Lasensteine nennen, Karten mit schlechtem Gründruck, d.h. schlechtem Grün-Gelb-Kontrast, sind Harz 2 und Harz 3, Kranichberge, Stubnitz 3, Königstuhl (Hohenfelden), Wehrsdorf Nord, Dübener Heide 2 und leider auch die meisten anderen in letzter Zeit bei uns verwendeten Karten.

Der rot-grün- und damit auch gelb-grün-farbschwache Aktive kann auf den hier negativ herausgestellten Karten nur mit Mühe und unter Belastung wohl kaum noch Lichtungen in einem Dickicht ausmachen. Er läuft z.B. in einem Hochwald einen vermeintlichen dichten Unterholz entgegen und ist überrascht, wenn sich ihm eine Waldwiese auftut, verzweifelt, wenn es umgekehrt passiert.
Mögen die wirklich jegliche Achtung und Ehre verdienenden Kartenmacher als zusätzliche Mühe auch noch auf sich nehmen, in den Drukkereien auf vorschriftsmäßige Farbenauswahl zu achten. In diesem Falle könnte ihnen dabei ein Farbenblinder helfen.

Wilfried Ahrens

MITTEILUNGEN DER ZFK OL

- Beste OL-Karten 1978:
  1. "Lasensteine" v. Helmut Conrad
  2. "Harz" v. Wolfgang Krause
  3. "Wehrsdorf" v. Klaus Männel

- Die Beschriftung der OL-Karten hat nach zentralen Vorgaben zu erfolgen. Leider ist bis jetzt diese Vorgabe noch nicht bei der OLI-Redaktion eingegangen, verantwortlich dafür ist H. Grosse.

- Aus technischen Gründen muß die DDR-M im OL 1979 von 22./23.9.79 auf 29./30.9.1979 verlegt werden. Die an diesem Wochenende vorgesehenen Wettkämpfe

Kulm-OL	FSG Wissenschaft Jena
Herbst-OL	Lok Dresden
3. Magdeburger OL	BFK Magdeburg
Schönebecker Vierer-staffel	Motor Schönebeck
Ernst-Thälmann-OL	KFA/Dynamo Weimar und voraussichtl.
2. Rhin-OL	Eintracht Altruppin

finden dafür bereits am 22./23.9.1979 statt.

LEISTUNGSKLASSE I 1978

D 15

1	Winkler, Elke	Lok Dresden
2	Mehnert, Ulrike	Lok Dresden
3	Schäfer, Heike	Lok Dresden
4	Gollub, Marion	EAW Treptow
5	Schwenke, Carola	EAW Treptow
6	Ulbricht, Annette	Planeta Radebeul
7	Heine, Kerstin	Einheit Berggießhübel
8	Pohlschmidt, Monika	Turb. Potsdam
9	Heidan, Katrin	Lok Adorf
10	Westphal, Sylvia	Lok Stahlbau Dessau
11	Singer, Sabine	Dyn. Elbe Dresden

D 17

1	Guhr, Birgit	Lok Dresden
2	Köhler, Sabine	Lok Dresden
3	Petzold, Heidi	Lok Dresden
4	Schmalfeld, Anette	Planeta Radebeul
5	Gommlich, Ute	Planeta Radebeul
6	Reime, Marion	Fortschr. Wehrsdorf
7	Richter, Sabine	Fortschr. Wehrsdorf
8	Hammer, Heidrun	Lok Magdeburg
9	Heinrich, Annette	Lok Magdeburg
10	Lehmann, Heike	Lok ES Berlin
11	Lorenz, Heidi	Motor Schönebeck

D 35

1	Roll, Rosi	Lok Dresden
2	Schwarzer, Brigitte	Lok Dresden
3	Dr.Grosse, Ingrid	TU Dresden
4	Simon, Olly	TU Dresden

5	Schrei, Renate	Motor Ammendorf
6	Noack, Edith	Uni Leipzig
7	Heinemann, Ulrike	Dyn. Elbe Dresden
8	Riebeseel, Irma	Lok Magdeburg
9	Buerschaper, Christa	Motor M. Magdeburg
10	Hursie, Heide	TH Magdeburg
11	Ulbricht, Doris	Planeta Radebeul
12	Martin, Karla	Motor Mitte KMStadt
13	Eulitz, Ilse	Lok Weimar
14	Kunath, Rosi	Motor Zella-Mehlis
15	Zemanek, Rosi	Lok Mitte Leipzig
16	Schlittermann, Helga	Lok ES Berlin

STARTBERECHTIGUNG DE 1979

Meisterklasse

1	Meyer, Ursel	Lok Dresden
2	Winkler, Rita	Dyn. Elbe Dresden
3	Keller, Erika	Planeta Radebeul

LK I

1	Schubert, Hannelore	Motor Mitte KMStadt
2	Schaffrath, Heidrun	Dyn. Elbe Dresden
3	Kühne, Andrea	KMU Leipzig
4	Nägler, Martina	Motor Mitte KMStadt
5	Böcker, Cornelia	Lok Dresden

Aufsteiger

1	Heß, Uta	Lok Weimar
2	Schaufuß, Tamara	Einh. Päd. Leipzig
3	Löwinger, Sigrid	Medi Dresden

LEISTUNGSKLASSE II

D 19

1	Bäßler, Ilona	Chemie Coswig
2	Kuklinkowa, Jana	TH Merseburg
3	Beyer, Renate	Lok Magdeburg
4	Kluth, Regina	Päd. Erfurt
5	Böge, Jutta	Lok M. Leipzig
6	Marle, Christina	Uni Leipzig
7	Stöhr, Margitta	Dyn. KMStadt
8	Förster, Roswitha	Fortschr. Wehrsdorf
9	Koch, Margitta	Fortschr. Wehrsdorf

H 15

1	Boden, Rene'	Dyn. Elbe Dresden
2	Hering, Peter	"
3	Bormann, Jens	"
4	Vetter, Holm	"
5	Kemnitz, Torsten	"
6	Müller, Matthias	Lok Dresden
7	Zimmerling, Holger	Lok Dresden
8	Schulz, Mario	Lok Weimar
9	Quendt, Peer	Lok Weimar
10	Nitschmann, Kai	EAW Treptow
11	Schmalfeld, Tilo	Planeta Radebeul
12	Hannig, Dirk	Lok Stahlbau Dessau
13	Beierlein, Uwe	Medizin Gera
14	Müller, Johannes	Lok Potsdam

15	Otto, Volker	Lok Magdeburg
16	Fuhrmann, Uwe	Päd. Leipzig
17	Grummt, Lutz	Lok Mitte Leipzig

H 17

1	Kraemer, Lutz	Lok Dresden
2	Winkler, Thomas	Lok Dresden
3	Leibiger, Jörg	Lok Dresden
4	Vinz, Wolfgang	Motor M. Magdeburg
5	Leucke, Olaf	Motor M. Magdeburg
6	Reichmann, Joachim	Lok Weimar
7	Spengler, Andreas	Lok Stahlbau Dessau
8	Grummt, Gerhard	Lok Leipzig
9	Goslicki, Olaf	Lok Magdeburg
10	Brandt, Ulrich	Lok Greifswald
11	Opitz, Jens	Lok Bautzen
12	Kortenbeutel, Rainer	Lok ES Berlin
13	Wiedenfeld, Frank	Planeta Radebeul
14	Hoffmann, Ralf	Motor Ammendorf
15	Loitsch, Jens	KOWEG Görlitz

H 19

1	Döring, Holger	Lok Dresden
2	Fuchs, Dietmar	Lok Dresden
3	Ehrt, Michael	Lok Dresden
4	Leibiger, Jens	Lok Dresden
5	Kraemer, Werner	Lok Dresden
6	Hempel, Jörg	Lok Dresden
7	Hoffmann, Dirk	Lok Bautzen
8	Beyer, Holger	Uni Leipzig
9	Berndt, Peter	Post KMStadt
10	Augst, Matthias	Fortschr. Wehrsdorf
11	Ansorge, Ronald	Dyn. Elbe Dresden

STARTBERECHTIGUNG HE 1979

Meisterklasse

1	Kretschmer, Reinhard	Dyn. KMStadt
2	Brettschneider, Gerhard	ASG Fünfeichen
3	Lunze, Jan	TU Dresden
4	Conrad, Helmut	TU Dresden
5	Männel, Harald	KMU Leipzig

LK I

1	Seefeld, Bernhard	Lok ES Berlin
2	Wendler, Christian	Wiss. Quedlinburg
3	Krause, Wolfgang	Wiss. Quedlinburg
4	Lorenz, Hartmut	TU Dresden
5	Möser, Michael	TU Dresden
6	Kühne, Ulrich	KMU Leipzig
7	Kühne, Hans	KMU Leipzig
8	Anders, Hartmut	ASG Cottbus
9	Brachmann, Ronald	Lok ES Berlin
10	Bier, Volkmar	Lok Dresden
11	Janke, Steffen	Lok Adorf
12	Tonn, Konrad	Planeta Radebeul
13	Schmidtko, Gerd	Lok SO Magdeburg
14	Krüger, Holm	TU Dresden
15	Fremder, Dietmar	Fortschr. Wehrsdorf

Aufsteiger

1	Seefeld, Karl-Heinz	Lok Stahlbau Dessau
2	Ziesche, Jürgen	Lok ES Berlin
3	Lange, Hans	Lok Weimar
4	Schiffmann, Wolfgang	Lok Weimar
5	Juckeland, Gerald	Dyn. Elbe Dresden
6	Genderjahn, Ludwig	Lok Magdeburg
7	Hickethier, Manfred	Planeta Radebeul
8	Döler, Bernd	Aufbau KMStadt
9	Hamann, Jochen	TU Dresden
10	Martin, Lothar	Motor M. KMStadt
11	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul

Anmerkung

Stöhr, Thomas verbleibt auf Antrag in der Startklasse H 21

H 35

1	Wichmann, Peter	Lok SO Magdeburg
2	Frenzel, Michael	Lok ES Berlin
3	Liebich, Rudolf	KOWEG Görlitz
4	Martin, Lothar	Motor M KMStadt
5	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul
6	Heidan, Christian	Lok Adorf
7	Grosse, Harald	TU Dresden
8	Dr.Heinemann, Rolf	Dyn. Elbe Dresden

H 43

1	Schlittermann, Klaus	Lok ES Berlin
2	Einecke, Manfred	TH Merseburg
3	Lübcke, Wolfgang	EAW Treptow
4	Pistor, Klaus	Lok Dresden
5	Simon, Volkmar	TU Dresden
6	Dr.Dietze, Lothar	Lok M. Leipzig
7	Berndt, Werner	Post KMStadt
8	Männel, Klaus	Fortschr. Wehrsdorf
9	Hoy, Gerhard	Lok Dresden
10	Bregula, Werner	Motor M. KMStadt
11	Cruse, Peter	Lok M. Leipzig

LK II H 21

1	Ritter, Siegfried	ASG Vorw. Zittau
2	Topf, Norbert	ASV Basepohl
3	Morgenstern, Hendrik	KMU Leipzig
4	Müller, H.-J.	KMU Leipzig
5	Wollenberg, Bernd	Vorw. Basepohl
6	Lückmann, Peter	Akt. Sedlitz
7	Glück, Bernhard	Dyn. KMStadt
8	Hoffmann, Manfred	TH KMStadt
9	Engelmann, Roland	Uni Jena
10	Haufe, Christian	TU Dresden
11	Dr.Jentsch, W.-Dieter	Medi Dresden
12	May, Joachim	TH Magdeburg
13	Baumgart, H.-D.	Dyn. Elbe Dresden
14	Stöhr, Thomas	Dyn. KMStadt

AUSSCHREIBUNGEN

II. Endausscheid um den Pokal des FDGB-Bundesvorstandes

Veranstalter:	FDGB-Bundesvorstand/DWBO
Ausrichter:	BFA Karl-Marx-Stadt/Lok Adorf
Termin:	16.9.1979
Gesamtleitung:	Siegfried Keller, Lok Adorf
Technik:	Christian Heidan " "
Organisation:	L.Zelaitis/R.Ebert " "
Bahnleger:	Steffen Janke
Wettkampfkontr.:	Günther Hessel, ZFK
Wettbewerb:	Einzellauf mit Mannschaftswertung
Klassen:	D15, 17, 19, 35, 43, 50 H15, 17, 19, 21, 35, 43, 50 E-Läufer starten in den Klassen D19/H21 Je Klasse ist nur ein Läufer einer Mannschaft startberechtigt
Karte:	OL-Spezialkarte, Aufnahme 1978/79
Meldegeld:	20.-M pro Mannschaft und 2.-M pro Läufer
Andere Unkosten:	Übernachtung
Meldetermin:	25.8. auf Startkarten
Meldeanschrift:	C.Heidan, 993 Adorf, Schillerstr. 2
Verpflegung:	Selbstverpflegung
Anreise:	15.9. bis 21 Uhr, Raum Adorf/Vogtl.
Auszeichnung:	Wanderpokal des FDGB-Bundesvorstandes Medaillen für Mitglieder der erstplazierten Mannschaften
Bemerkungen:	- Teilnahmeberechtigt sind: 1.Lok Dresden, Dyn Elbe Dresden, Planeta Radebeul, Lok ES Berlin, Motor M KMStadt 2.Siegermannschaften der Bezirksausscheide 3.von der ZFK benannte Mannschaften, um das Teilnehmerfeld auf 20 Mannschaften zu ergänzen - Die startberechtigten Mannschaften erhalten gesonderte Einladungen u. Informationen (Anreiseort, Übernachtungsart usw.) - Je Mannschaft müssen mindestens 6 Klassen besetzt werden - Wertung nach Regelordnung 8.2.13 Klassensieger erhält 20 Punkte, plazierte jeweils einen Punkt weniger, Mannschaftspunkte gleich Summe der Klassenpunkte - Fahrkosten übernimmt der Veranstalter (DR-Sammelfahrschein 2.Klasse).

Veranstaltung:	Pokal der sozialistischen Länder
Veranstalter:	Präsidium des DWBO der DDR
Mit der Durchführung beauftragt:	ZFK-OL/BSG EAW Treptow
Termin:	6./7.10.79
Gesamtleitung:	Wolfgang Lübcke
Technik:	Gottfried Bornmann
Organisation:	Wolfgang Schwenk
Bahnleger:	Rainer Müller/Henning Weck
Wettbewerbe:	6.10. T/Ez Start 12 Uhr 7.10. T/S Start 9 Uhr
Klassen:	T/Ez D15-35 (H21A u. B, D19 A u. B/ H15-43 A = Pokalbahn) T/S weibl.Jgd. D 15/17 männl.Jgd. H 15/17 Damen D 19 - Herren I H 19 - Herren II H 35 -
Karte:	Spezial-OL-Karte, M 1:15ooo
Startgeld:	T/Ez D/H 15-17, ab D/H 19) 3.- M/Läufer T/S D/H 15-17, ab D/H 19) 8.- M/Staffel
Sonstige Kosten:	Unterkunft, Transport
Meldetermin:	bis 25.9. mit Anzahl/Klassen der Staffeln (Staffelnennung am Anreisetag)
Meldeanschrift:	Wolfgang Schwenk, 110 Berlin, Prenzlauer Promenade 157a
Unterkunft:	Massenquartier (Schule), Luftmatratze und Schlafsack mitbringen!
Verpflegung:	Selbstverpflegung
Anreise:	Freitag, 5.10. bis 22 Uhr Sonnabend 6.10. bis 10 Uhr bei entspr. Vereinbarung möglich
Anreiseort:	Buckow - Märkische Schweiz, DR-Strecke 174
Hinweise:	Nachmeldung in begründeten Ausnahmefällen möglich

KINDERBESTENERMITTLUNG 1979

Veranstalter:	Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und OL der DDR
Mit der Durchführung beauftragt:	BFK - OL Halle
Termin:	13. - 14.10.1979
Gesamtleitung:	Jürgen Brachmann
Organisation:	Wilfried Kühne/Dietmar Scholz
Techn. Leiter:	Karl-Heinz Seefeld
Bahn:	Kollektiv Lok Stahlbau Dessau (Ltg. K.-H. Seefeld)
Karte:	OL-Spezialkarte, 5-farbig, (Einzel- und Staffellauf)
Wettbewerbe:	13.10.79 Tag/Einzel D/H 9, 11, 13 14.10.79 Staffel D/H 9-11, D/H 11-13
Startberechtigt:	alle Klassifizierten entsprechend den Festleg.
Finanzen:	Meldegeld: Einzell. 1,50 M je Start Staffel 3,00 M je Mannschaft Transport: ca. 2,50 M Übernachtung: 0,50 M je Nacht/Teilnehmer Verpflegung: 10.- M je Teiln. für beide Tage 12.- M m. Verpflegungsbeutel für Montag
Meldung:	durch die Sektionen auf Liste, zweifach mit LK und Nachweis des Qualifizierungswettkampfes
Meldetermin:	25.9.79
Meldeanschrift:	Renate Schrei, 4011 Halle, Merseburger Str.111
Unterkunft:	Schule: (Liegen/Luftmatratzen und Decken vorhanden, Hygieneschlafsack mitbringen!
Verpflegung:	Vollverpflegung (ab 13.10. früh bis 14.10. abends). Verpflegung bei der Meldung bestellen. Für 15.10. früh Verpflegungsbeutel. Auch diese sind zu bestellen und nur von denen, die erst am Montag abreisen.
Auszeichnung:	lt. Regelordnung
Anreise:	Halle/Hauptbahnhof oder Halle/Trotha Weiterfahrt nach Halle-Trotha mit der S-Bahn bis Endstation.

DDR-Meisterschaften 1979 im Orientierungslauf

Veranstalter:	Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR
Mit der Durchführung beauftragt:	BFA/BFK-OL Leipzig
Termin:	29.-30. September 1979 (Anreise 28.9./Abreise 1.10.)
Gesamtleitung:	Raimund Wuttig
Organisation:	Wolfgang Suk
Technik:	Rolf Meyer
Wettkampfbüro:	Hans-Jörg Hain
Bahnleger:	Wolfgang Grummt/Christian Wuttig
Wettbewerbe:	Tag/Einzellauf Tag/Staffellauf (FARSTA-Methode)
Klassen:	Einzellauf: DDR-Meister: D15, H15, D17, H17, D19, H19, H21 Bestenermittlung: D35, H35, H43 Staffellauf: DDR-Meister: D15-17, H15-17, ab D19, ab H19 Bestenermittlung: ab H35
Startberechtigung:	entspr. Regelordnung Punkt 8.2.5. Teilnahme am Rahmenwettkampf ddr-offen
Rahmenwettkampf:	III.Mecklenburger Seenplatte-OL am 29.9.79 Start ab 11 Uhr für alle Klassen ab D/H 15 ohne Qualifizierung
Meldegeld:	Einzellauf 3.-M/Staffellauf 8.-M
Sonst. Kosten:	Übernachtung pro Tag und Person 3.-M zuzügl. Bettwäsche 3.-M Mittagessen für 2 Tage = 6.-M Transporte 1,50 M Abschlußveranstaltung einschl. Bus 3,50 M
Vormeldung:	15.8.79 mit Angabe über Zahl und Klassen einschl. Betreuer; Anreiseort u. Anreisezeit, Zahl der Mittagessen u. Karten für Abschluß
Meldetermin:	6.9.79
Meldeanschrift:	Hans-Jörg Hain, 7026 Leipzig, Finkensteig 27
Unterkunft:	Zentrales Pionierlager "Fritz Heckert" Lenz b.Malchow
Verpflegung:	Selbstverpflegung; Mittagessen kann bestellt werden, sonst keine Gaststätten. Getränke und Imbiß im Wettkampfzentrum.
Anreise:	28.9. bis 15 Uhr Bf Plau, bis 17 Uhr Bf Malchow mit eig.Kfz bis 20 Uhr Lenz Freistellung wird nach Meldeeingang zugesandt
Auszeichnungen:	lt. Regelordnung

Ausschreibungen in Kurzform

1. XVIII.OL "Rund um den Müggelturm" (RK, R)
2. 25.8. Sonnab., Ez
   26.8. Sonntg., St
3. ddr-o.
4. alle Klassen, teilw B-(Anfänger)Klassen
5. 15.6. (Anzahl in den Klassen, Anzahl der Übernachtungen)
6. 1.6.79
7. Erich Pleß, 1162 Berlin, Bruno-Wille-Str. 15
8. a+b) 2,50 M c) 3,50 Einz. a+b) 5,oo M c) 8,oo St.
9. Biesenthal
10. 24.8.79 (Freitag) 17-22 Uhr

1. Otto-Hurraß-OL
2. 9.9.79
3. T/Ez o. für Südbez.
4. ab D/H 9
5. 20.8.79
6. 1.9.79
7. Bernd Heintsch, 7812 Lauchhammer-Ost, Krankenhausweg 3
8. a) 1.-M, b+c) 3.-M
9. 9.9.79 bis 9 Uhr
10. Ort wird noch bekanntgegeben

1. Trompeter-OL
2. 16.9.79
3. T/Ez o.
4. alle Klassen
5. 24.8.79
6. 6.9.79
7. Jürgen Brachmann, 402 Halle, Dölauer Str. 20
8. a) 2.-M, b) 3.-M + übr.Kosten
9. wird nach Meldung bekanntgeg.

1. 6.Schönebecker Staffel-OL (gemischte 4er-Staffel)
2. 23.9.79 7,30 Uhr
3. T/S ddr-o.
4. D/H 9-11 ab 19 15-17 13 oder jünger
5. 1.9.79 Anzahl der Staffeln
6. 15.9.79
7. Annemarie Lorenz,33 Schönebeck, Geschw.-Scholl-Str.59a
8. 8.-M je Staffel
9. 30.9. bis 7 Uhr Bf Wahlitz
10. Für Teiln. am Magdeburger OL b.Bedarf Übern.i.Gommern

1. KM Schönebeck BR
2. 1.9.79 14 Uhr
3. T - Ez
4. D/H 9 - D 35/H 43 ddr-o.
5. -
6. 12.8.79
7. Annemarie Lorenz, 33 Schönebeck, Geschwister-Scholl-Str. 59a
8. 2,50 M + evtl. Transport
9. 1.9.79 bis 13 Uhr Bahnhof Prödel (DR 720)
10. -

1. Malchiner OL
2. 2.9.79
3. ddr-o. T/Ez
4. alle Klassen
5. 5.8.79
6. 27.8.79
7. Karl-Heinz Ehms, 204 Malchin, Wagenthiner Str. 2
8. a+b) 2.-M, c) 3.-M + Übernacht. und Transport
9. 1.9. bis 22 Uhr, 2.9. bis 8,30 Uhr Bf Malchin
10. Massenquartier, Ausleihe Liegen in Reihenfolge der Anmeldung zu 1.-M

1. Schüler-Herbst-OL
2. 16.9.79
3. T/Ez - M
4. D/H 9-17 o.
5. 25.8.79
6. 5.9.79
7. Monika Pohlschmidt, 15 Potsdam, Kunersdorfer Str. 20a
8. a) 1,50 M, b) 2.-M
9. bei Potsdam (näheres nach Meldeeingang)

1. 2.Rhin-OL
2. 23.9.79
3. T/Ez o.
4. D/H 9-50
5. -
6. 10.9.79
7. M.Birkholz, 1951 Altruppin, Neuruppiner Str. 1
8. a) 1,50 M, b) 2.-M, c) 2,50 M
9. Zippelsförde

1. 6.Kulm-OL
2. 22./23.9.79
3. T/Ez + T/St
4. ab D/H 9 bez.-o. Stud. ddr-o.
5. 1.9. Quartiere
6. 11.9.79
7. Günther Scharf, 69 Jena, Lutherstr. 79
8. a+b) 2.-M, c) 3.-M
9. Jena, Inf. nach Vormeldung

1. Thälmann-OL 1979
2. 23.9.79
3. T/Ez o.
4. alle Klassen
5. 1.9.79
6. 10.9.79
7. S. Kunze, 53 Weimar, Brauhausgasse 10
8. a+b) 2.-M, c) 2,50 M
9. nach Meldeeingang
10. ohne Quartiere

1. Leipziger Schüler-u.Jugend-OL
2. 7.10.79
3. T/Ez o.
4. D/H 9-17
5. -
6. 15.9.79
7. Horst Sander, 705 Leipzig, Schacherstr. 1
8. 3.-M
9. 7.10. Bad Schmiedeberg

1. Dresdner-Studenten-OL (RS)
2. 10.10.79
3. T/Ez
4. Studenten-offen
5. -
6. 29.9.79
7. Dr.Erhard Haufe, 8028 Dresden, Burgwartstr. 47
8. c) 3.-M
9. Nähere Angaben nach Meldeeingang

1. Werner-Seelenbinder-Staffel-OL
2. 20.10.79
3. T/St o.
4. D/H 9-11, 11-13, Jugend
5. 8.10.79
6. 8.10.79
7. Günter Lorenz, 8218 Oelsa, Hauptstr. 9
8. 2.-M/Staffel
9. E-Thälmann-OS Freital, Poisentalstr., (Ri Possendorf und Raschelberg) m.Bus ab Busbf Freital
10. keine Übernachtung möglich!

1. I.STAWI-OL (RS)
2. 24.10.79
3. T/Ez
4. Studenten-offen
5. -
6. 10.10.79
7. M.Rittweger, 53 Weimar, Karl-Marx-Platz 2, FS f. Staatswiss.
8. c) 3.-M, einzuzahlen bis 10.10. an Meldeanschr.,sonst kein Start
9. Näheres bei Meldeeingang

1. Teufelssee-OL
2. 2.12.79
3. T/Ez - M
4. D/H 9-13 bez.-o.
5. -
6. 15.11.79
7. Otto Spahn, 15 Potsdam, Feuerbachstr. 12
8. 1,50 M
9. Potsdam

1. Wintertrainingslager 1980
2. Erste Ferienwoche Februar 80
3. o.
4. D/H 9-13/15 nach Rücksprache als ÜL-Helfer möglich
5. 11.11.79 (Anz. je Klasse)
6. 20.12.79 (konkrete Teilnehmerliste u. Benennung ÜL)
7. Angelika Wollenberg, 2045 Basepohl, Am See 32
8. Verpfl., Unterk., Karten u. Transport je Tag ca. 8,50 M (vorläufig)
9. Malchin, erster Ferienmontag bis 22 Uhr
10. u.a. geplant: Faschingsfeier, Nachtwanderung, Tageswanderung, Meckl.Schweiz, Teilnahme am Nacht-OL + VII. Februar-OL/ Training in Anfäng.+ LK-Gruppen

1. Weihnachts-OL
2. 23.12.79
3. T/Ez o.
4. D/H 9-50
5. 1.12.79
6. 10.12.79
7. Joh.Müller, 15 Potsdam, Fr.-Wolf-Str.7
8. a) 1,50 M, b) 2.-M, c) 2,50 M
9. 23.12. 10 Uhr Potsdam

1. 8. Neubrandenburger Eisenbahner OL und 5. Tollensee-OL
2. 6.u.7.10.79
3. T/Ez o.
4. alle Klassen
5. 10.9.79 (Anz.Klassen + Übern.)
6. 28.9.79
7. Josef Frank, 20 Neubrandenburg Dr.-Otto-Nuschke-Str. 2
8. a) 1.-M, b) 1,50 M, c) 2,50 M + Übern.u.Transp./Ang.je Start
9. 5.10. 22 Uhr Burg Stargard, an den Wettkampftagen bis 8,30 Uhr jeweils Burg Stargard
10. Massenquartier m.eig.Luftmatr. u.Schlafsack,Selbstverpflegung Abreisewünsche bei Vorm.mitteil.

1. Bez.-M Nacht-OL
2. 20.10.79
3. N/Ez bez-o.
4. ab D/H 15
5. -
6. 1.10.79
7. Ulrich Hoika, 7814 Sedlitz, Bahnhofstr. 17
8. lt.Finanzrichtlinie
9. 20.10.79 bis 16 Uhr Neupetershain

1. BR,JR 7. Hallescher Sch.-u.Jgd-OL
2. 4.11.79
3. T/Ez
4. D/H 9-17 o.
5. 7.10.79
6. 20.10.79
7. Wilfried Kühne, 402 Halle, Advokatenweg 44
8. a+b) 2.-M
9. 3.11. ab 14 Uhr POS Brunnen Gr.Brunnenstr.
   4.11. bis 8,30 Uhr Heide, BMK Chemie, Str.d.Baujugend
10. Schlafs.u.Luftmatr.mitbringen Quartieranford.b.Vormeldung

1. Geraer Herbst-OL
2. 20.10.79
3. T/Ez bez-o.
4. alle Klassen
5. 10.9.79
6. 25.9.79 Startkarten
7. Alexander Roth, 65 Gera, Otto-Grothewohl-Str. 42
8. a+b) 2.-M, c) 3.-M Transport
9. Gera bis 9 Uhr

1. Herbert-Schmidt-Gedenk-OL 79
2. 28.10.79
3. T/Ez + M
4. D/H 9-17 ab D/H 19 nur Kampfr.
5. -
6. 23.10.79
7. Haus der JP, 58 Gotha, Karl-Marx-Str. 19
8. 2.-M
9. Friedrichroda bis 9,30 Uhr
10. keine Unterk./Gastron.vorhand.

1. 10. Jenaer Kinder-u.Jugend-OL
2. 3.11.79
3. T/Ez
4. D/H 9-17
5. -
6. 20.10.79
7. Klaus Nägler, 69 Jena, Naumburger Str. 33
8. a+b) 2.-M, c) 3.-M
9. Jena

1. VI. Pokal-OL "Novembersturm"
2. 11.11.79
3. T/Ez ddr-o.
4. alle Klassen
5. 10.10.79 (Anz.,Klas.,Übernacht)
6. 30.10.79
7. Wolfgang Marschollek, 2045 Basepohl, Am See 24
8. a) 2.-M, b+c) 3.-M + Übernacht. und Transport
9. 10.11. 22 Uhr Malchin,
   11.11. 8,30 Uhr Bf Malchin
10. Abgabe Voranmeldung für Wintertrainingslager 1980!
    Unterk.in Schule/Ausleih Liegen in Reihenfolge Voranmeldung zu 1.-M möglich. Bei Voranm.mitteilen: An-u.Abreisezeit, Interesse an Vollverpflegung zu 4,75 M